

## ZINNEN, Johann Anton (Jean-Antoine)

Rufname: Toni

geb. 25.4.1827 Neuerburg (D)

gest. 16.5.1898 Neuilly-sur-Seine (bei Paris, F)



### Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Hornist, Dirigent, Komponist, Gesangs- und Musiklehrer, Lehrer für Blasinstrumente, Repetitor für Geige, Verfasser von Musiklehrbüchern

### Persönlichkeit (charakterisierendes Zitat)

„Zinnen war ein vielseitiger Musiker. Er wußte Bescheid auf allen Instrumenten: meisterhaft wußte er Violine und cornet à pistons (Kornett) zu behandeln. (...) In Anerkennung seiner eminenten Leistungen in der Tonkunst, wurde ihm im Jahre 1876 das Ritterkreuz der Eichenlaubkrone zuerkannt.“<sup>1</sup>

### Lebensstationen

Neuerburg (D), Fels, Echternach, Diekirch, Luxemburg-Stadt, Neuilly-sur-Seine (bei Paris, F)

### Biografie

Zinnens Eltern Maria (Joséphine Marie Anne) Bettingen (28.5.1796-31.3.1833) und Johann Baptist Zinnen (23.7.1796-?) lebten in Neuerburg, das früher zu Luxemburg gehörte. Sie hatten am 19.11.1824 geheiratet. Johann Anton Zinnen wurde also im preußischen Neuerburg (in der Eifel) geboren, am 25.4.1827. Seine Mutter starb, als er fünf Jahre alt war, im Jahre 1833. Sein Vater, Johann Baptist Zinnen, fühlte sich so sehr als Luxemburger, dass er 1836, als Johann Anton neun Jahre alt war, mit ihm und mit seinen Töchtern Mathilde und Karoline nach Larochette, bzw. Fels, umzog. Johann Anton, genannt „Toni“, besuchte dort die Primärschule bis 1839. Nach Abschluss der Primärschule in Fels ging Zinnen ans Progymnasium in Diekirch, welches 1830 als Mittelschule gegründet worden war. 1841 wurde es zum „vierklassigen Progymnase Royal Grand-Ducal de Diekirch“ (Vorläufer des heutigen klassischen Gymnasiums).

Zinnens Vater war ein angesehener Musiker: In Fels wurde er mit der Leitung einer kurz vorher entstandenen *Philharmonischen Gesellschaft* beauftragt. Außerdem gründete und leitete er die Musikschule in Fels. Johann Anton war also das musikalische Talent in die

---

<sup>1</sup> Nachruf auf Zinnen (in *Luxemburger Zeitung*, 1898, Nr. 137.) Die Nachricht von seinem Tode kam aus Paris. (Vgl. Nationalarchiv).

Wiege gelegt worden. Er erhielt seinen ersten Musikunterricht bei seinem Vater an der Felser Musikschule.<sup>2</sup>

Nach drei Jahren Mittelschule entschied Johann Anton Zinnen sich eindeutig für die Musik. Mit fünfzehn Jahren wurde Zinnen in die Militärkapelle des 1. Bataillons des Bundeskontingents in Echternach aufgenommen. Franz Ferdinand Höbich (1813-1900) war ab 1842 der erste Kapellmeister einer luxemburgischen Militärkapelle. Kapellmeister Höbich (Großvater mütterlicherseits der Komponistin Lou Koster) blieb für die nächsten fünf Jahre der Lehrmeister des „Aspiranten“<sup>3</sup> Johann Anton Zinnen. Ab Januar 1843 studierte Zinnen in Echternach Harmonielehre, Kontrapunkt, Orchestration, sowie alle damals gebräuchlichen Blasinstrumente. Er wurde, seinem Talent entsprechend, schnell befördert: am 16. Juli 1843 zum Hornisten 3. Klasse; am 5. Juli 1845 zum Hornisten 2. Klasse; am 1. März 1847 zum Hornisten 1. Klasse; am 6. Dezember 1847 zum Stabshornisten. Da der Aufbau eines 2. Bataillons geplant wurde, schloss man am 24.3.1844 einen Vertrag mit dem Geigenbauer C. Sax<sup>4</sup> aus Brüssel zwecks Lieferung einer Anzahl neuer Instrumente ab.<sup>5</sup>

Am 14.8.1847 fand der Wettbewerb für den neugeschaffenen Kapellmeisterposten beim 2. Jägerbataillon in Diekirch statt.<sup>6</sup> Drei Deutsche und zwei Luxemburger bewarben auf diese Stelle. Zinnen, der jüngste unter den fünf Kandidaten – er war erst 20 Jahre alt – ging daraus als glänzender Sieger hervor.

Am 2.10.1848 stellte Zinnen einen Antrag auf die luxemburgische Nationalität beim König-Großherzog Wilhelm II, die ihm am 7.2.1849 zugesprochen wurde.<sup>7</sup>

1851 wurde in Diekirch ein erster Gesangsverein gegründet. Zinnen war dessen musikalischer Leiter bis 1854. Er übernahm am 10.1.1852 zusätzlich den Posten eines Gesangslehrers am *Progymnase Royal Grand-Ducal de Diekirch*, wo er als Dreizehnjähriger zur Schule gegangen war. Für den Musikunterricht an dieser Schule entwickelte Zinnen neue Schulmethoden und verfasste Lehrbücher.<sup>8</sup>

Auf eigenen Antrag hin wurde Zinnen, der zu diesem Zeitpunkt fünf Jahre lang in Diekirch tätig gewesen war, mit Wirkung vom 15. November 1852 ehrenvolle Entlassung aus den Diensten des Bundeskontingents gewährt, da er eine Stelle als Lehrer für Blasmusik und

<sup>2</sup> Vgl. Léon Blasen: *Lëtzebuurger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuurger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 25.

<sup>3</sup> Albert Toussing: *Johann Anton Zinnen: 1827-1898: zum 100. Todestag des Schöpfers der Nationalhymne Luxemburgs*, 16. Mai 1898. *Biographische und andere Notizen über und um das prominenteste Mitglied einer aus Neuerburg stammenden Felser Musikerfamilie des 19. Jahrhunderts*, zusammengetragen von Albert Toussing, Les Amis du Vieux Larochette, Larochette 1998, S. 32.

<sup>4</sup> C. Sax ist wahrscheinlich Charles Joseph Sax, ein Kunstschler, der als Geigenbauer auch eine Instrumentenbauwerkstatt hatte. Er hatte elf Kinder: unter ihnen den berühmten Adolphe Sax, der im Jahre 1840 das Saxophon erfunden hat.

<sup>5</sup> Vgl. Albert Toussing: *Johann Anton Zinnen: 1827-1898: zum 100. Todestag des Schöpfers der Nationalhymne Luxemburgs*, 16. Mai 1898, S. 34.

<sup>6</sup> *Ibid.*, S. 35.

<sup>7</sup> *Ibid.*, S. 39.

<sup>8</sup> Vgl. *ibid.*, S. 43.

Repetitor für Violine am hauptstädtischen Konservatorium annehmen wollte.<sup>9</sup> Zinnen hatte bis dahin 10 Jahre im Bundeskontingent gedient: fünf Jahre in Echternach und ebenso lang in Diekirch.

Zinnen erhielt am 18.11.1852 den oben erwähnten Posten als Lehrer für Blasinstrumente und Repetitor für Violine an der reorganisierten und erweiterten städtischen Musikschule. Ein symphonisches Orchester, die *Société Philharmonique*, arbeitete eng mit der Musikschule zusammen. Am 16.1.1853 übernahm Zinnen für die folgenden achtundzwanzig Jahre die Leitung der Gesangs- und der Musiksektion des *Freiwilligen Feuerwehrcorps Grund-Pfaffenthal, d'Grënnesch Musék*. Diese führte er mit großem Erfolg.

Des Weiteren war er von 1853-1880 Ehren-Direktor bei den *Grënneschen*. Am 26.5.1853 treten die Pfaffenthaler dem Verein bei, welcher von nun an den Titel *Musikkorps des Freiwilligen Rettungs- und Feuerwehrcorps der Unterstädte Grund und Pfaffenthal* trug.<sup>10</sup> Außerdem leitete Zinnen den *Cercle musical*, einen der ersten gemischten Chöre in Luxemburg, die schon erwähnte *Société Philharmonique* und ein Amateurochester, welches die *Gym* (ein Turnverein, der sich auch dem Gesang und dem Theater widmete) gegründet hatte.

Am 4.5.1854 heiratete er die dreiundzwanzigjährige Madeleine Dietz, Tochter des Industriellen August Dietz, Tabak- und Zigarrenhersteller in der Großstraße. Ihre Mutter hieß Marie Bous. Sie hatten drei Kinder: Johann Anton Léon Zinnen (20.2.1855-23.3.1867), Maria Magdalena Joséphine Léontine Zinnen (geb. 31.1.1859) und Magdalena Julie Zinnen (geb. 19.11.1863).

Am 24.9.1856 wurde Zinnen durch einen Gemeinderatsbeschluss zum Direktor der *Ecole municipale de Musique de la Ville de Luxembourg* ernannt. Folgende Lehrer unterrichteten dort: Johann Anton Zinnen (Direktor): Blasinstrumente; Auguste Greyson: Solfège und Gesang; Wilhelm Ziller: Klavier und Orgel; Jean François Pirotte: Violine; Philippe-Joachim Boisseaux: Violoncello und Begleitung; Mlle. Dees: Repetition.<sup>11</sup>

In der Zeitschrift *Cécilia*, die der Komponist und Organist Heinrich Oberhoffer herausgab, findet man in Artikeln deutliche Meinungsverschiedenheiten zwischen Oberhoffer und Zinnen.<sup>12</sup>

Im Jahre 1860 wird Zinnen als Mitglied der (Freimaurer-) *Loge les Enfants de la Concorde fortifiée* geführt. Er leitete in der „blauen“ Loge, so wie im „Kapitel“ die musizierenden Logen-Brüder.<sup>13</sup>

---

<sup>9</sup> Vgl. Albert Toussing, S. 44.

<sup>10</sup> Vgl. *Escher Tageblatt* vom 25.4.1927, S. 1.

<sup>11</sup> Vgl. Albert Toussing: *Johann Anton Zinnen: 1827-1898: zum 100. Todestag des Schöpfers der Nationalhymne Luxemburgs*, 16. Mai 1898, S. 54.

<sup>12</sup> *Ibid.*, S. 109-110.

<sup>13</sup> <<http://grande-loge.lu/?p=748&lang=de>> (10/2016).

Am 6.9.1863 wurde im Rathaus von Luxemburg der *Allgemeine Luxemburger Musikverein* gegründet. Hierbei kam es zur Vereinigung von 26 lokalen Vereinen. Erster Präsident wurde August Fischer, zum musikalischen Direktor wurde Johann Anton Zinnen ernannt.

In diesem Jahre 1863 schrieb Michel Lenz den Text der *Hémecht* bzw. die *Uelzecht*<sup>14</sup>, in der ersten Hälfte des folgenden Jahres (1864) vertonte Zinnen diesen Text.

In der folgenden Zeit trat Zinnen auf Musikfesten in Diedenhofen (Thionville, F), Arlon (B), Fels, Vianden und der Stadt Luxemburg in Erscheinung. Außerdem gewann Zinnen mehrere Preise: u. a. bei einem Musikwettbewerb im Jahre 1868 in Luxemburg und beim „Vomblattspielen“.<sup>15</sup>

Am 28.7.1870 starb Zinnens Frau Madeleine. Zinnen hatte zwei Wohnsitze in der Stadt Luxemburg: Vor 1870 lebte er in der Rue des Remparts (teilweise der heutige Bd. Roosevelt) und nach 1870 wohnte er in dem „Nouveau Quartier 2“, vermutlich eine frühere Kaserne. Sie lag am heutigen Südennde der Rue Notre-Dame. Am 15.8.1870 veranstaltete Zinnen mit den anderen städtischen Vereinen und der *Troupe Français Lefort* ein großes Wohltätigkeitskonzert für die verwundeten deutschen und französischen Soldaten.<sup>16</sup>

Spätestens im Jahre 1872 hatte Zinnen die Französin Joséphine Paquin geheiratet, die als Erzieherin in der französischen Botschaft in Luxemburg arbeitete.

1876 wurde Zinnen für seine humanitäre Hilfe der Kriegsverwundeten aus dem deutsch-französischen Krieg (1870/1871) vom Roten Kreuz in Genf mit einem Verdienstorden ausgezeichnet. Ebenfalls zu dieser Zeit wurde Zinnen für seine zahlreichen Verdienste auf musikalischer und kultureller Ebene von König-Großherzog Wilhelm III mit dem Ritterkreuz der Eichenlaubkrone geehrt.<sup>17</sup>

Zinnen legte gegen Ende 1877 den Dirigentenstab zeitweilig wegen allzu großer Überlastung nieder. Er war damals Direktor der Musikschule, der Stadtmusik, der *Philharmonie*, der *Grünneschen*, des Theater-Orchesters, der *Gym*, der *Lyre* und der *Harmonie*. Unter dem Vorbehalt, bei größeren Veranstaltungen wieder mitzuwirken zu können, überließ er die Leitung der Gesellschaft einem seiner besten Schüler und Mitarbeiter, Philippe Menager, unter welchem die Sektion ihren guten Ruf voll und ganz wahrte.<sup>18</sup>

Als Direktor der städtischen Musikschule hatte es Zinnen nicht immer leicht: 1881 zum Beispiel kam es zu Unstimmigkeiten mit zwei neuen Lehrern für Violine und Gesang, die gegen Zinnen vorgingen.<sup>19</sup> Am 1.10.1882 wurde die Musikschule der Stadt Luxemburg dann

<sup>14</sup> *Escher Tageblatt* vom 25.4.1927, S. 1.

<sup>15</sup> *Ibid.*

<sup>16</sup> Vgl. *ibid.*

<sup>17</sup> Vgl. Albert Toussing: *Johann Anton Zinnen: 1827-1898: zum 100. Todestag des Schöpfers der Nationalhymne Luxemburgs, 16. Mai 1898*, S. 87.

<sup>18</sup> *Escher Tageblatt* vom 25.4.1927, S. 1.

<sup>19</sup> Léon Blasen: *Lëtzebuurger Komponisten*, S. 29.

aus „zweilichtigen Gründen“<sup>20</sup> (sich bekämpfende Parteien im Lehrerkollegium; Rentabilität) definitiv geschlossen. Zinnen hatte dreißig Jahre im Dienst dieser Musikschule gestanden, davon sechsundzwanzig als Direktor. Erst fünfundzwanzig Jahre später, am 1.5.1906, wurde das Konservatorium wieder eröffnet.

Johann Anton Zinnen siedelte noch im Jahr 1882 mit seiner Familie nach Neuilly-sur-Seine bei Paris über.<sup>21</sup> Dort arbeitete er als Sologeiger und als Bläser. Im *Orchestre Lamoureux* war er als Geigenist angestellt. Auch als Komponist lebte Zinnen wieder auf: Er komponierte u. a. folgende Instrumentalstücke:

- *La Pekinoise*, op. 75, Polka für Klavier
- *Légers Soupirs*, op. 79, Polka für Klavier
- *Fantaisie concertante sur des motifs espagnols*, für Klavier und Oboe
- *Fatma* (Air de Ballet)

Während der fünfzehn Jahre in Frankreich hatte Zinnen zumindest zwei Wohnsitze: 1, rue de la Coutellerie in Paris und den Wohnsitz seiner Tochter Julie: 27, rue du Château in Neuilly-sur-Seine bei Paris.

Zinnen gründete in Paris auch einen Musikverein: *La Luxembourgeoise*. Mitglieder waren in Paris lebende Luxemburger, die zum Teil seine früheren Schüler waren. Diese *Lëtzebuurger Musék* trat bei besonderen Anlässen in Aktion.<sup>22</sup> Johann Anton Zinnen brach während seiner Pariser Zeit den Kontakt zu seinen guten Luxemburger Freunden, insbesondere zu jenen aus der Loge, nie ab.<sup>23</sup>

Gegen Ende seines Lebens zog es Zinnen so stark nach Luxemburg zurück, dass er schon alles für die Heimreise in die Wege geleitet hatte. Aber es sollte dazu nicht mehr kommen.<sup>24</sup> Im Hause seiner Tochter fiel Zinnen am 16.5.1898 die Treppe hinunter und verlor das Bewusstsein. Ohne dieses wiederzuerlangen starb er im Alter von 71 Jahren<sup>25</sup> und wurde provisorisch auf dem Friedhof in Neuilly begraben. Am 28.10.1900 wurde der Leichnam dann nach Luxemburg überführt und auf dem Liebfrauenfriedhof beigesetzt.

## Würdigung

Schon zu seinen Lebzeiten wurde Zinnen mehrfach geehrt: Während des deutsch-französischen Krieges hatte Zinnen durch die Organisation von Wohltätigkeitskonzerten und humanitäre Hilfe das Los der Kriegsverwundeten zu lindern versucht. 1876 wurde er dafür

---

<sup>20</sup> Albert Toussing: *Johann Anton Zinnen: 1827-1898: zum 100. Todestag des Schöpfers der Nationalhymne Luxemburgs*, 16. Mai 1898, S. 111.

<sup>21</sup> Ibid., S. 117.

<sup>22</sup> Vgl. ibid., S. 122.

<sup>23</sup> Vgl. Guy May: *A propos de J. A. Zinnen et de l'hymne national*, in: *nos cahiers: Lëtzebuurger Zäitschrëft fir Kultur*, Luxemburg Jg. 15 (1994), Nr. 2, S. 86.

<sup>24</sup> Léon Blasen: *Lëtzebuurger Komponisten*, S. 29.

<sup>25</sup> Vgl. Albert Toussing: *Johann Anton Zinnen: 1827-1898: zum 100. Todestag des Schöpfers der Nationalhymne Luxemburgs*, 16. Mai 1898, S. 129.

vom Roten Kreuz in Genf mit einem Verdienstorden ausgezeichnet.<sup>26</sup> In demselben Jahr wurde der Nationalkomponist Zinnen für seine zahlreichen Verdienste auf musikalischer und kultureller Ebene von König-Großherzog Wilhelm III mit dem Ritterkreuz der Eichenlaubkrone geehrt.<sup>27</sup>

Am 10.12.1898, schon ein halbes Jahr nach Zinnens Ableben, wurde ein Verein gegründet: das Aktionskomitee *Oeuvre J. A. Zinnen*.

Außerdem errichtete man ein Zinnen-Denkmal nach den Plänen des Schwiegersohnes (des Architekten) auf dem Notre-Dame Friedhof. Die Enthüllung des Denkmals war im Jahre 1902.

Am 5.12.1950 wurde eine Caritas-Briefmarke mit seinem Kopf bedruckt, am 25.4.1977 ein Sonderstempel zum 150-jährigen Geburtstagsjubiläum herausgegeben „1827 Jean A. Zinnen 1898“ und am 23.3.1998 erschien eine Gedenkbriefmarke im Wert von 20 Franken.<sup>28</sup>

1977 wurde Zinnens 150. Geburtstag in Larochette, Ettelbrück, Luxemburg-Stadt und in seinem Geburtsort Neuerburg in Deutschland gebührend gefeiert.

Am 10.10.1990 legte der Luxemburger Premierminister Jacques Santer das Gesetzesprojekt 3558 über die Nationalembieme auf den Tisch des Hohen Hauses.<sup>29</sup> Die Nationalhymne wurde gesetzlich verankert.

### **Rezeption** (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Johann Anton Zinnen stand unzählige Male auf Programmen: Seine Nationalhymne *Ons Hémecht* fungierte bei fast jedem Konzert als krönender Abschluss.

Aber auch weitere Lieder von Zinnen wurden rezipiert: Im Jahre 1896 publizierte man die Liedersammlung *Aus der Hémecht* (insgesamt 89 Klavierlieder) bei dem Verlag Stomps-Hülsemann. Darin sind zwanzig Lieder von Zinnen enthalten.<sup>30</sup>

Zinnens Kompositionen standen oft auf dem Programm:

#### **4.10.1859:**

Am 4.10.1859 beteiligten sich die *Musikkorps des Freiwilligen Rettungs- und Feuerwehrcorps der Unterstädte Grund und Pfaffenthal* an der Einweihung der ersten Luxemburger Eisenbahn. „Bei dieser Gelegenheit wurde eine von Zinnen komponierte prächtige Kantate

<sup>26</sup> Vgl. Albert Toussing, *Johann Anton Zinnen: 1827-1898: zum 100. Todestag des Schöpfers der Nationalhymne Luxemburgs*, 16. Mai 1898, S. 87.

<sup>27</sup> Ibid.

<sup>28</sup> Vgl. *ibid.*, S. 159.

<sup>29</sup> Vgl. *ibid.*, S. 143.

<sup>30</sup> Vgl. Léon Blasen: *Lëtzebuurger Komponisten*, S. 28. Siehe auch im Werkverzeichnis dieses Artikels unter 10. *Sammlungen*.

aufgeführt. Auch ertönte zum ersten Mal der *Feierwôn*<sup>31</sup>. Zum Schluß vereinigte der Zinnen'sche *Réunion*-Marsch sämtliche anwesende Musikvereine.“<sup>32</sup>

**1864:**

„1864 treffen wir die *Grönnesch* auf dem Musikfest in Ettelbrück (erstes Jahresfest des *Allgemeinen Luxemburger Musikvereins*), wo zum ersten Mal *Ons Heemecht*, unsere so beliebt gewordene Nationalhymne zur Aufführung kam.“<sup>33</sup>

**1874:**

Am 14.5.1874 fanden die Feierlichkeiten zum fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläum Wilhelm III. statt, wozu Zinnen neben einer Festkantate und verschiedener Lieder den prachtvollen Festmarsch: *Le Jubilé du Roi* komponierte. Mitte Juli beteiligte er sich mit seinem Chor (*Grönnesch*) an der feierlichen Einweihung des Kriegerdenkmales auf dem Siechenhof.<sup>34</sup>

**1875:**

Im Jahre 1875 sind die *Grönnesch* in prächtiger Uniform in Namür (aufgetreten), wo sie in einem Wettbewerb mit 268 anderen Musikgesellschaften den ersten Preis erhielten.<sup>35</sup>

**1876:**

Am 5.7.1876 beteiligten sich Zinnen mit seinem dreiundzwanzig Mann starken Korps an dem großen internationalen Wettstreit in Reims. In der « *Division étrangère, 1re Section* », errang er den 2. Preis im Wettbewerb mit neun anderen Vereinen, die mit je 70 Mann antraten. In den *Concours de Soli* mit Zinnens Fantasie *Grand air varié sur des Motifs italiens* erhielt er den dritten Preis.<sup>36</sup>

Außerdem wurden Zinnen-Jubiläen gefeiert: 90- oder 100-jähriger Geburtstag (1917 bzw. 1927) oder Zinnens 100. Todestag im Jahre 1998. Manches Mal standen sogar ausschließlich Werke des Jubilars auf dem Programm. So zum Beispiel am 22. und 25. Mai 1917, als eine Zinnen-Gedenkfeier stattfand.

---

<sup>31</sup> „Feierwôn“ heißt wörtlich übersetzt „Feuerwagen“=„Eisenbahn“. Diese Komposition fungierte zeitweise als Luxemburger Nationalhymne.

<sup>32</sup> *Escher Tageblatt* vom 25.4.1927, S. 1.

<sup>33</sup> *Ibid.*

<sup>34</sup> Vgl. *ibid.*

<sup>35</sup> Vgl. *Ibid.*

<sup>36</sup> Vgl. *ibid.*

### 15.5.1917:

#### Programm:<sup>37</sup>

I. Teil (Leitung: Louis Beicht):

Prolog von D. Schlechter

- Johann Anton Zinnen: *Héméchtsmarsch*,
- Johann Anton Zinnen: *Exposition de Vienne*, Ouvertüre
- Johann Anton Zinnen: *Plage Normande*, Walzer
- Johann Anton Zinnen: *Patrouille boccarienne*

II. Teil (Regie: D. Schlechter; Direktion: Louis Petit):

- Johann Anton Zinnen: *Die doppelte Belagerung* (Episode aus der Belagerung von Luxemburg, 1684, Td.: H. Schliep)

### 4.7.1927:

Am 3.7.1927 fand eine Zinnenfeier in Fels zu Ehren seines 100. Geburtstages statt. Es gab einen Empfang im Rathaus, einen Umzug durch die Ortschaft und ein Konzert der Musikgesellschaften Wasserbillig und Fels unter der Leitung des Herrn W. Götz.<sup>38</sup>

#### Werke (Zitat über Kompositionen und den Komponisten)

Über Zinnens Kompositionsstil schreibt Joseph Meyers im *Livre du Centenaire*: « La musique de Zinnen, où l'on nota l'influence d'Adam, d'Auber et de l'opéra-comique français fut goûtée des contemporains. On aimait ce langage clair, élégant, distingué, souvent d'une touche très délicate, exquise, et finement ironique. »<sup>39</sup>

#### Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

##### 1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten)

- *Abendhymne* (Td.: Hugo Grabow), für 4st. MCh. (dem Gesangsverein von Bitburg gew.)
- *La Saint Pierre*, Prozessionsmarsch
- *Marien-Blüthen. Sieben Marienlieder* (Td.: Peter Klein), op. 22 (einige Jahre später als der *Jubiläumsfestmarsch*, 1856 komp.) abwechselnd für 4st. gem. Ch. u. für MCh. (1864 bei den Gebrüdern Heintzé in Luxemburg gedruckt ersch.)
- *Tantum Ergo*, 4st., für Fronleichnamsprozession
- Mehrere Prozessionsmärsche

<sup>37</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 15.5.1917, S. 4.

<sup>38</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 4.7.1927, S. 1.

<sup>39</sup> Joseph Meyers: *La vie musicale au Luxembourg*, in: *Le Luxembourg. Livre du Centenaire*, hrsg. von Albert Nothum et al., Luxemburg 1949, S. 420.



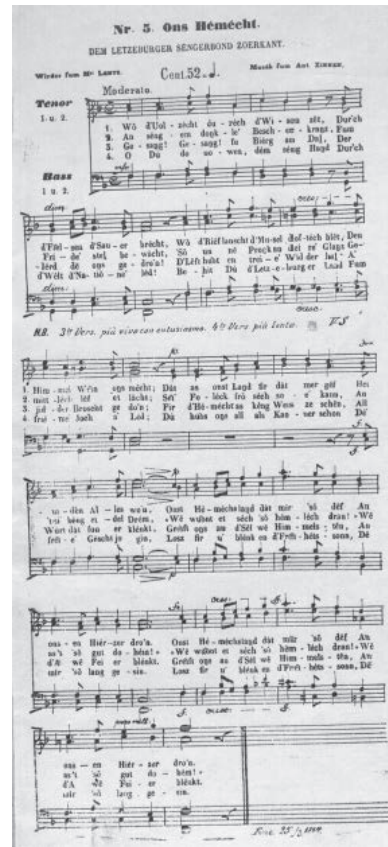
## 2. Weltliche Vokalwerke (Chorwerke, Kantaten)

- Die beliebtesten „Lieder“ Zinnens für 4st. Männerchor sind die folgenden:
  1. *Ons Jofferen* (Td.: Nicolas Schneider)
  2. *An der Ûcht* (Td.: Michel Lentz)
  3. *Gedankespéin* (Td.: Michel Lentz)
  4. *Abendhymne*
  5. *Sträit* (Td.: Michel Lentz)
  6. *Zwou Fënstercher* (Td.: Michel Lentz)
  7. *Mäi Lëtzebuerg*
  8. *Le Postillon*, Pas redoublé (Chor mit Begleitung einer Trompete)
  
- *Air de Concert*, op. 69, für Bar.
- *Bundeslied* (Td.: Nicolas Steffen; in dt. Sprache) für den *allgemeinen Musikverein*; evtl. auch für die Mitglieder der Freimaurerloge komp.
- ***Cantate exécutée à la cérémonie d'inauguration du monument érigé à la mémoire de Son Altesse Royale Madame la Princesse Henri des Pays-Bas*** (K.A. mit Gsg.)
- *Eddi un d'Heemecht* (Text: Michel Lentz, Melodie: Johann Anton Zinnen, Chorsatz: Jos Kinzé)
- *Festkantate* (Td.: Jean Neumann), op. 33, für MCh. mit Soli u. Orch. (zur Einweihung der ersten Eisenbahn in Luxemburg am 4.10. 1859; « dédié à Son Altesse Royale le Prince d'Orange-Nassau » = Prinz Heinrich); für dieselbe Gelegenheit komponierte Zinnen einen Marsch für Klavier auf die Melodie von Lentz' *Feierwon* (Text und Melodie: Michel Lentz) (später im Verlag Stomps ersch.)
- *Frühlingsglaube*, op. 28/1 (Td.: Ludwig Uhland), für 4st. MCh. a cappella (gedruckt 1863 vom Allgemeinen Luxemburger Musikverein)
- *Harmonie* (Td.: F. Nisle) für 4st. Ch. (der Freimaurerloge gew.)
- *Inauguration du chemin de fer à Luxembourg*, op. 33, 4.10.1859 (Partitur 27.10.1859)
- *Inauguration du monument Princesse Amélie*, op. 72 (Td.: J. Neumann), 30.10.1876 (Partitur vom 12.2.1877)
- *Maienblüthen*, für 4st. MCh. u. 4st. gem. Ch.
- *Onst Héméchtslidd* (Td.: Willy Goergen), für 2 bzw. 3 St.
- *Pose de la 1ere pierre du viaduc* (Kantate)
- Volksliedbearbeitung: *Lang ist es her, irisches Volkslied* (für „Gesammtchor“)
- Volksliedbearbeitung: *Der Hirt, schwedisches Lied* (für „Gesammtchor“)

## 3. Nationalhymne(n):

- *De Feierwôn*, op. 71; (Text und Melodie von Michel Lentz) Eisenbahn-Marsch (1. Nationalhymne bis zum Ende des Ersten Weltkrieges; darauf folgt *Ons Heemecht*); *De Feierwôn* (Michel Lentz gew.), Marsch für Kl. (*De Feierwôn* wird im *Luxemburger Wort* vom 11.5.1937, S. 7 fälschlicherweise als eine Komposition Laurent Menagers bezeichnet.)

- *Ons Heemecht* wurde erst 1920 offiziell als Nationalhymne anerkannt;  
*Ons Heemecht*, op. 72 (Text: Michel Lentz) für 4st. MCh. a cappella (wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Jahres 1864 komponiert und das erste Chorwerk in luxemburgischer Sprache); UA: 25.3.1864; Widmung: „Dem Lëtzebuurger Sängerbond zouerkannt“; Das älteste Manuskript (von Zinnen) enthält neben der Männerchorfassung noch eine unterlegte Version für Harmonieorchester;  
*Ons Hémecht*, arr. von Fernand Mertens für Symphonieorchester
- *Ons Hémecht*: UA am 4.6.1864 beim 1. offiziellen Musikfest des „Allgemeiner Luxemburger Musikverein“ (Vorgänger der „Union Grand-Duc Adolphe“) in Ettelbrück. Zinnen dirigierte das Konzert, bei dem 550 Sänger und 240 Musiker mitgewirkt haben;<sup>40</sup> EA mit Chören in Ettelbrück am 5.6.1864; EA mit Chören in Luxemburg-Stadt am 4.9.1864



#### 4. Klavierlieder/Melodien

- *Le Loup*, Version für Gsg. u. Kl.
- *Les deux noyés*, Operette (in späteren Pariser Jahren komp.); Version für Gsg. u. Kl.
- *Ons Hémecht* (Michel Lentz), Melodie
- 20 Klavierlieder aus der achtbändigen Sammlung: *Aus der Hémecht* (1896/98):  
Bd. 1: 1. *Ons Hémecht* (Td.: Michel Lentz), 2. *Hemechtsléift* (Td.: Michel Lentz)  
Bd. 2: 6. *Gedankespéin* (Td.: Michel Lentz), 7. *Sträit* (Td.: Michel Lentz), 14. *Am Prisong* (Td.: Michel Lentz)  
Bd. 3: 2. *Mäi Lëtzebuerg* (Td.: Michel Lentz), 3. *An der Uucht* (Td.: Michel Lentz), 12. *Zwou Fënstercher* (Td.: Michel Lentz)  
Bd. 4: 13. *Déiwe Schmierz* (Td.: Michel Lentz), 14. *Halt fest* (Td.: Michel Lentz)  
Bd. 5: 7. *Bei der Wéi* (Td.: Michel Lentz), 8. *Den éische Schnéi* (Td.: Michel Lentz), 11. *E feind Meedchen* (Td.: Michel Lentz), 12. *De schéine Jong* (Td.: Michel Lentz), 15. *D'aremt Kand* (Td.: Michel Lentz)  
Bd. 6: 3. *D'Vergissmeinicht* (Td.: Michel Lentz), 4. *D'Elterenhaus* (Td.: Michel Lentz), 12. *Eddi un d'Heemecht* (Td.: Michel Lentz), 13. *Eng Kaffistuut* (Td.: Michel Lentz)

<sup>40</sup> Vgl. Léon Blasen: *E puer Wuert iwwert eis Nationalhymn an hir Auteuren*, in: *Marienland: Zäitschrëft vun de Lëtzebuurger Fraen a Mammen*, Luxemburg, Jg. 44 (1989), Nr. 3, S. 69.

## 5. Klavierwerke

- *Ce que raconte Grand'mère*, Langsamer Walzer, für Kl., auch orchestriert für Strq. (Klavierwerk auch als Ms.)
- *De Feierwôn*, Eisenbahn-Marsch, op. 71 (Michel Lentz gew.)
- *Fatma* (Air de Ballet), ein persischer Tanz (Allegretto grazioso), für Orch., auch für Kl. oder Solovioline (auch als Ms.)
- *Heimaths- (Héméchs-) Marsch*, op. 72
- *La Pekinoise*, op. 75, Polka-Marsch für Kl. (Widmungstext: « A son Excellence Shu King Tchang, Ambassadeur de Chine »)
- *Légers Soupirs*, op. 79, Polka für Kl.
- *L'Ostendaise, Ein neuer Tanz*, op. 73 (in Lux. komp.; nach 1880 ersch.)
- *Ons Hémecht*
- *Schobermesse*, op. 34, Polka
- *Valse Française* (existiert auch als Ms.)

## 6. Kammermusik

- *Ce que raconte Grand'mère*, langsamer Walzer, für Kl., auch orchestriert für Strq.
- *Douceur et amour*, Melodie für Streichinstr. (1881 komp.)
- *Fantaisie concertante sur des motifs espagnols*, für Kl. u. Ob. (Raoul Tribert und J. A. Zinnens Tochter Frau Vildieu, geboren Zinnen, gew.)
- *Le Trémolo*, pour trois pistons (trombones) (1876 in Lux. komp.)
- *Marche silencieuse et sérénade*, op. 80, für Streicherensemble (auch als Ms.)
- *Quintette pour piston, bugle, alto, cor et baryton*
- *Variations pour bugle* (Flügelhorn) *sur des airs de Verdi*

## 7. Orchesterwerke

- *Ce que raconte grand-mère*, für Streichorch.
- *Légers soupirs*, Polka
- *Le réveil des nymphes*, Caprice, op. 74, für Streichorch. u. Kl. (ad libitum)
- *Ons Hémecht* (Orchestrierung von Henri Pensis; 2 verschiedene Versionen vorhanden)
- Ouvertüre des Ballets: *Clorinde* (1881 komp.)
- *Souvenir de marche*
- *Une fleur dans ses cheveux*, Walzer, für Streichorch. (in späteren Pariser Jahren komp.)

## 8. Blasorchesterwerke

- *Air de Concert*, Mazurka (in Lux. komp.)
- *Air varié pour le bugle alto*
- *Air varié sur Roméo et Julia* pour tuba ténor
- *A la Mémoire de S.A.R. la Princesse Henri des Pays-Bas*, Trauermarsch
- *Andante de concert pour saxophone baryton*
- *Au feu*, Marsch
- *En avant*, Marsch

- *Diekircher Gambrinus – Marsch*
- *Divertissement populaire*
- *Divertissements 1 et 2* (in Lux. komp.)
- *D’Se’che vun der ro’der Ge’ss*, Divertimento (am 15.1.1878 komp.)
- *Fantaisie de Concours sur des Motifs italiens*, op. 57 (in Lux. komp.)
- *Fantaisie pour Alto*
- *Fantaisie sur des motifs italiens*
- *Fantaisie sur des Motifs modernes*, op. 67 (in Lux. komp.)
- *Festmarsch*
- *Fest-Ouverture*
- *Fifine*, Mazurka
- *Gala-Quadrille*
- *G’hupft wie g’sprungen*, Polka
- *Grande Fantaisie, sur l’opéra Roland à Roncevaux de Mermet* (in Lux. komp.)
- *Hémechtsmarsch* (1878 komp.)
- *Jeunesse dorée*, Pas redoublé
- *John Brown*, Marsch
- *Jubiläums-Festmarsch* (für den 15.4.1856, zum Dienstjubiläum des königlich-preußischen Generals der Kavallerie und Militärgouverneur der Bundesfestung Luxemburg, Leopold Heinrich von Wedell)
- *La Fête des Roses*, Prozessionsmarsch
- *La Gentillesse*, Polka-Mazurka
- *Langsamer Marsch* (20.6.1851 komp.)
- *La Réunion*, patriotischer Marsch (vor dem 22.9.1866 komp.)<sup>41</sup>
- *La Saint-Antoine*, Prozessionsmarsch
- *Le clairon savant*, Pas redoublé
- *Le diapason*
- *Le Duc de Malakoff*, Polka (in Lux. komp.)
- *Le feu d’artifice*, Konzert-Polka für Pos.
- *Le Guerrier*, Marsch (in Lux. komp.)
- *Le Jubilé du Roi*, Pas redoublé triomphal, op. 68 (für den 13.5.1874 zum 25. Jahrestag der Regentschaft von König-Großherzog Wilhelm III komponiert)
- *Le postillon*
- *Le Président*, Pas redoublé (in Lux. komp.)
- *Le Prince de Galles*, Marsch (in Lux. komp.)
- *Les Beignets du roi*, Pas redoublé
- *Les Plages normandes*, op. 82, Walzer
- *Les pompiers de Nanterre*, Pas redoublé
- **Le Tremolo**, Polka für 3 Pistons (für Blasorch.)
- *Les 28 jours*, Marsch
- *L’Excursion*, Marsch (in Lux. komp.)
- *L’Exposition de Vienne*, op. 62, Ouvertüre (1880 in Lux. komp.)

---

<sup>41</sup> Vgl. Albert Toussing: *Johann Anton Zinnen: 1827-1898: zum 100. Todestag des Schöpfers der Nationalhymne Luxemburgs*, 16. Mai 1898, S. 79.

- *Marche aux flambeaux* (1881 in Lux. komp.)
- *Marche des Chevaliers* (1876 für die Einweihung bzw. Enthüllung des Denkmals auf der „Place du Monument“ für die verstorbene Prinzessin Amalia in Luxemburg komponiert)
- *Marche funèbre*, op. 55 (für das Begräbnis der Prinzessin Amalia, am 15.5.1872, komponiert)
- *Marche Militaire*
- *Marche persane* (1881 komp.)
- *Marche triomphale* (1862 komp.)
- *Marsch über ein Volkslied von Michel Lentz* (1864 komp.)
- *Les hussars de la garde*, Konzert-Polka (militärische Polka; 1864 in Lux. komp.)
- *Mosaik*, über die Oper: *Une Folie à Rome* von Federico Ricci (in Lux. komp.)
- *Ostendaise*, ein neuer Tanz, op. 73
- *Patrouille boccarienne*, charakteristisches Stück<sup>42</sup>
- *Pepita-Marsch*
- *Perseval*, Pas redoublé
- *Polka des Matelots*
- *Potpourris luxembourgeois*
- *Prins Hendrik-Marsch*, op. 71 („zum 25. Jahrestag der Ernennung von Prinz Heinrich zum Statthalter in Luxemburg, vom 5.-7. Oktober 1875“ komponiert)
- *Salut à Diekirch*
- *Salut aux vainqueurs*
- *Sans soucis*, Pas redoublé
- *Seemannspolka*
- *Siegfried und Melusina*, nach dem Gedicht von P. Klein, Konzertouvertüre
- *Souvenir de Reims*, Marsch (1874 nach dem erfolgreichen Abschneiden seiner *Grënnesch Musék* auf einem internationalen Wettstreit in Reims komponiert)
- *Ting' l Tang' l Marsch*
- *Une fleur dans ses cheveux*, Walzer
- *Valse*
- *Vive les arquebusiers*, Galopp
- *Whisper-Polka*

## 9. Bühnenwerke (Opern, Operetten)

- *Am Prisong*, Operette (Libr.: Siggy vu Letzeburg)
- *Die doppelte Belagerung der Stadt Luxemburg unter dem Prinzen Chimay* (Libr.: Heinrich Schliep; Operette), UA im Winter 1866/67 (in Konzerten sind oft die Ouvertüre oder das Duo für zwei Instrumente, manchmal auch als Gesangsduett als das sogenannte *Lied an die Heimat*<sup>43</sup> zu hören.)
- *Gewessensbess* (Komödie in 2 Akten; Libr.: Jean Joris), 1978
- *Ouverture sur des Motifs Patriotiques* (UA: 15.2.1869, zur Einweihung des Theaters)

---

<sup>42</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 15.5.1917, S. 4.

<sup>43</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 9./10.8.1930, S. 4.

- *Le capitaine des voleurs* (Stück in zwei Akten; Libr.: Xavier Duvert und Layanne), Musik von Guillaume und Johann Anton Zinnen (UA: 15. Februar 1869 im Kapuzinertheater in Luxemburg-Stadt)
- *Le Loup*, komische Salonoper (Libr.: Albert Ladvokat; Entstehungsjahr 1894)
- *Les deux noyés*, Operette (in späteren Pariser Jahren komp.) (auch als Ms.), auch Version für Gsg. u. Kl.

## 10. Sammlungen

- *Aus der Hémécht. Letzeburger Liddercher fir Gesank mat Klavéierbeglédonk*, 8 Bde.

## 11. Nicht eindeutige Besetzungen

- *Absence*, Gavotte, A Madame Vildieu (in späteren Pariser Jahren komp.)
- *À la mémoire de Jean l'Aveugle*
- *Les vacances du P'tit Bob* (in späteren Pariser Jahren komp.)
- *My Darling*, Mazurka (in späteren Pariser Jahren komp.)
- *Stanislas-Gavotte*, op. 85 (*Souvenir de Nancy*)

## Literarische Quellen

### 1. Musikpädagogische Werke

- *Vollständige theoretisch-praktische Schule für die Messing-Tenor-Instrumente: Ventilposaune, Tenorhorn, Saxhorn, Euphonium (Batyphone) und Tenortuba (Baryton). (Méthode complète des Instruments Ténor en cuivre.)* [op. 23], Schott-Verlag, Mainz 1861.
- *Cours élémentaire de solfège à l'usage des élèves de l'Ecole de musique de la ville de Luxembourg* (Bück 1864); 3. Auflage: Teil I und Teil II, Stomps-Verlag 1889.
- Zinnen publizierte seine Werke (Kompositionen) auch im Eigenverlag: *Le Diapason*. Jeden Monat wurden zwei Stücke veröffentlicht: Je ein Marsch und ein Tanz.

## Literatur

- Bibliothèque nationale Luxembourg: *Musique luxembourgeoise: catalogue des partitions*, Cedom [responsable du catalogue: Jean-Claude Moris], Bibliothèque nationale, Luxembourg 1994, 2 Bde.
- Blasen, Léon: *Jean-Antoine Zinnen: den Nationalkomponist (1827-1898)*, in: *Slg. Lëtzeburger Komponisten*, Télécran, Luxembourg Jg. 6 (1984), Nr. 10, S. 22-25, Nr. 11, S. 24-27.
- Ders.: *Lëtzebuenger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuenger Stadmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxembourg 1988, S. 25-32.
- Ders.: *E puer Wuert iwwert eis Nationalhymn an hir Auteuren*, in: *Marienland: Zäitschrëft vun de Lëtzebuenger Fraen a Mammen*, Luxembourg. Jg. 44 (1989), Nr. 3, S. 68-69.
- Blum, Martin: *Bibliographie luxembourgeoise ou Catalogue raisonné de tous les ouvrages ou travaux littéraires publiés par des Luxembourgeois ou dans le Grand-Duché actuel de Luxembourg*, Bd. II, Worré-Mertens, Luxembourg 1902-1932, (neu hrsg. v. Carlo Hury) reprint 1981, S. 622.

- Calmes, Christian: *E Land a säi Lidd: den historeschen Hannergrond vun onsem Nationallied: Festridd: 125 Joër Nationallidd "Ons Hemecht"*, Administration communale, Ettelbrück 1989.
- Christnach, Yvon: *Johann Anton Zinnen*, in: *Revue musicale*, hrsg. von der UGDA, Luxemburg 1960, Nr. 12.
- Ders.: *Johann Anton Zinnen...*, in: *Semaine musicale organisée par la Fanfare municipale de Luxembourg-Bonnevoie... du 11 au 20 juillet 1964*, Bonnevoie [1964], o. S.
- Dondelinger, Will: *Zur Uraufführung der Hémecht in Ettelbrück; in: 125e anniversaire Philharmonie Grand-Ducale et municipale Ettelbruck*, Ettelbrück 1977, S. 113-118.
- Etringer, Norbert: *Militärmusik und andere Klänge von einst*, in: *Luxemburger Wort*, Jg. 121 (1968), Nr. 20/21, S. 11.
- Fanfare Royale Grand-Ducale du Grund (Hrsg.): *Pioniere unserer Unabhängigkeit in Poesie und Musik: Lentz, Dicks, Zinnen, Menager*, in: *Hémechtsbliéder*, Luxemburg Jg. 2 (1939), Nr. 1, S. 2-3.
- Fanfare Royale Grand-Ducale du Grund (Hrsg.): *Nationalkomponist J.A. Zinnen*, in: *Hémechtsbliéder*, Luxemburg Jg. 2 (1939), Nr. 1, S. 4-5.
- Fanfare Royale Grand-Ducale du Grund (Hrsg.): *Zinnen verlässt die Heimat*, in: *Hémechtsbliéder*, Luxemburg Jg. 2 (1939), Nr. 1, S. 5.
- Fanfare Royale Grand-Ducale du Grund (Hrsg.): *J.A. Zinnen*, in: *Hémechtsbliéder*, Luxemburg Jg. 2 (1939), Nr. 1, S.8-9.
- Fanfare Royale Grand-Ducale du Grund (Hrsg.): *Livre d'or du centenaire de la Fanfare royale Grand-Ducale Luxembourg-Grund: 1852-195: 125<sup>e</sup> anniversaire [de la naissance] du directeur-fondateur J.-A. Zinnen: 1827-1952*, Impr. Saint-Paul, Luxemburg 1952.
- Festausschuss des Zinnen-Festivals (Hrsg.): *1827-1977: Johann Anton Zinnen, Komponist der Hymne Luxemburgs: Festschrift: Zinnen-Festival in Neuerburg vom 11. Juni-20. Juni 1977*, Neuerburg [1977].
- Friedrich, Evy: *Ein Zinnen schreibt aus Brasilien*, in: *De Feelser Babbeler*, Larochette 1983, Nr. 2, S. 42-52.
- Groben, Joseph: *Neuerburg – altluxemburgisches Burgstädtchen in der Westeifel: Geburtsort des Nationalkomponisten J. A. Zinnen*, in: *Die Warte*, Luxemburg Jg. 47 (1994), Nr. 32 = Nr. 1714 (24. November), S. [4].
- Haan, Jean: *Der Mann, dem wir die 'Hémecht' verdanken*, in: *Revue*, Luxemburg. Jg. 32 (1976), Nr. 52, S. 32-36.
- Ders.: *J. Ant. Zinnens Diekircher Jahre*, in: *Die Warte*, Luxemburg Jg. 30 (1977), Nr. 26, S. [4].
- Harmonie municipale Differdange (Hrsg.): *Harmonie municipale Differdange : 1884-1934 : 50me anniversaire*, Differdange 1934.
- Jacoby, Wilhelm: *Unser Nationalkomponist: J. A. Zinnen*, in: *Festschrift zur Kantonal-Jahrhundertfeier der Unabhängigkeit Luxemburgs zu Mersch am 23. Juli 1939*, Mersch 1939, S. 55-57.
- Les Amis du Vieux Larochette (Hrsg.): *De Feelser Babbeler*, 1/1981; 2/1983; 3/1985.
- Lorent, Joseph: *Vom Hornistenkorps zur 'Musique militaire Grand-Ducale'*, in: *135e anniversaire de la musique militaire Grand-Ducale*, Commandement de l'Armée luxembourgeoise, Luxemburg 1977.

- May, Guy: *À propos de J. A. Zinnen et de l'hymne national*, in: *nos cahiers. Lëtzebuurger Zäitschrëft fir Kultur*, Luxemburg Jg. 15 (1994), Nr. 2, S. 83-88.
- Mayer, Robert: *Johann Anton Zinnen 1827-1898*, in: *Harmonie des mineurs d'Esch-sur-Alzette: haut patronage du 75e anniversaire*, Esch/Alzette, S. 87-91.
- Meyers, Joseph: *La vie musicale au Luxembourg*, in: *Le Luxembourg. Livre du Centenaire*, hrsg. von Albert Nothum et al., Luxemburg <sup>2</sup>1949, S. 407-462.
- Muller, Pierre-Joseph: *Tatsachen aus der Geschichte des Luxemburger Landes*, zsgst. und geordnet von P.-J. Muller, Éd. des Cahiers luxembourgeois, P. Schroell, [Luxemburg] 1932.
- Musica Sacra (Hrsg.): *Luxemburger Komponisten im Verlag Musica sacra*, Musica Sacra, Dahl 1939.
- Rehm, François: *Unsere Verbandsdirektoren: 1863-1939*, in: *Revue musicale*, Luxemburg Jg. 7 (1939), Nr. 4 und 5, S. 33-36 (über Zinnen, L. Menager, Manternach, J. A. Müller, Max Menager, Auguste Klein).
- Ders.: *Festbroschüre* (leider keine näheren Quellen-Angaben) über Zinnen, Menager Manternach, J.-A. Müller, Max Menager und Auguste Klein.
- Rodange, Michel: *Inauguration de la statue érigée à la mémoire de son Altesse royale Madame la Princesse Henri des Pays-Bas 30 octobre 1876*, Fr. Beffort, Luxemburg 1876.
- Société philharmonique Larochette: *Centenaire de la Société philharmonique: Fêtes organisées du 5 au 12 juillet 1936*, Impr. P. Linden, Luxemburg 1936.
- Société philharmonique Larochette: *Fêtes jubilaires de la Société philharmonique organisées du 28 juin au 7 juillet 1963*, Diekirch, Impr. Du Nord, 1963.
- Theis, Hans: *Der Musiker Anton Zinnen: ein gebürtiger Neuerburger Komponist der luxemburgischen Nationalhymne*, in: *Heimatkalender für den Kreis Bitburg 1967*, Trier, [1966]-1967, S. 137-138.
- Thorn, Albert: *Das erste Konservatorium der Stadt Luxemburg: Unsere Musikschule vor 100 Jahren*, Impr. St-Paul, Luxemburg 1948.
- Ders.: *Das Diekircher Jägerbataillon*, in: *Livre du 7ème centenaire de l'affranchissement de la Ville de Diekirch*, [Diekirch] [1960], S. 95-109.
- Toussing, Albert: *1827-1977: Johann Anton Zinnen, Komponist der Hymne Luxemburgs: Festschrift: Zinnen-Festival in Neuerburg vom 11. Juni – 20. Juni 1977*, Festausschuss des Zinnen-Festivals, Neuerburg [1977].
- Ders.: *Hervorragende Persönlichkeiten*, in: *Heimat und Mission*, Clairefontaine Jg. 58 (1984), Nr. 8/9, S. 177 (Zinnen, Th. Decker und Dr. Victor Dasburg).
- Ders.: *Johann Anton Zinnen: 1827-1898: zum 100. Todestag des Schöpfers der Nationalhymne Luxemburgs, 16. Mai 1898. Biographische und andere Notizen über und um das prominenteste Mitglied einer aus Neuerburg stammenden Felser Musikerfamilie des 19. Jahrhunderts*, zusammengetragen von Albert Toussing, Les Amis du Vieux Larochette, Larochette 1998.
- Ulveling, Paul: *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, in: *nos cahiers. Lëtzebuurger Zäitschrëft fir Kultur*, Luxemburg Jg. 15 (1994), Nr. 3, S. 23-64.
- Ders.: *Ons Hémecht* (Annexe Projet de Loi 3558).
- Ders.: im Anhang zum Gesetzestext (28 Seiten umfassende fachkundige Analyse der nationalen Lieder *De Feierwôn* und *Ons Heemecht*).



Zenner, Roby: *Ein Leben im Dienste der Musik: vor 100 Jahren starb unser Nationalkomponist Johann Anton Zinnen*, in: *Letzeburger Sonndesblad*, Jg. 131 (1998), Nr. 22, S. 17.

Ders.: *Vor 110 Jahren starb Nationalkomponist Johann Anton Zinnen*, in: *Letzeburger Sonndesblad*. Jg. 131 (1998), Nr. 22, S. 17.

(o. A.): *Gedenkblatt an den verstorbenen Nationalkomponisten J. A. Zinnen: 1827-1898*, Ch. Praum, Luxemburg 1902.

(o. A.): *Fête commémorative J. A. Zinnen: compositeur national: Programme/ Organisée par la Société Chorale Grand-Ducale l' "Harmonie", avec le bienveillant concours du "Cercle symphonique", sous le patronage du Comité d'Honneur de l'Oeuvre J. A. Zinnen*, o. O., 1917.

(o. A.): *Gedenkblatt zur Jahrhundertfeier an den National-Komponisten J. A. Zinnen "Ons Hémecht" : 1827-1927*, G. Soupert, Luxemburg 1927.

## Diskografie

Historische RTL-Aufnahmen (im CNA): *Marche silencieuse et sérénade* (31.12.1948); *Die Belagerung von Luxemburg* (31.12.1950); *Ons Hémecht* (31.12.1950); *Ons Hémecht* (26.11.1953); *An der Uucht* (21.12.1953); *Légers soupirs* (14.4.1955); *Les plages normandes* (14.4.1955); *Hémecht* (28.6.1955); *Ons Hémecht* (14.5.1957); *An der Uucht* (21.12.1959); *Hymne (Hémecht)* (5.2.1963); *Mai Letzebuerg* (25.1.1964); *Die Abendhymne* (27.1.1968); *Die Belagerung von Luxemburg* (27.1.1968); *Le postillon* (27.1.1968); *Mai Letzebuerg* (27.1.1968); *Ons Hémecht* (27.1.1968); *Ons Jofferen* (27.1.1968); *Ons Hémecht* (26.5.1972); *Les plages normandes* (13.5.1977); *Une fleur dans ses cheveux* (13.5.1977); *Ons Hémecht* (16.7.1980); *Ons Jofferen* (22.1.1984); *An der Uucht* (31.10.1989).

*150 ans de musique pour orchestre d'harmonie et de fanfare au Grand-Duché de Luxembourg*, Éd. UGDA, Luxemburg 1990.

*Suite de valse pour orchestre d'harmonie*, (Kopie der Aufnahme des 13.5.1977), Musique Militaire Grand-Ducale, Jean Duschinger, CLT Multi Media, Luxemburg 1991.

Historische RTL-Aufnahmen (Kopien des CLT Multi Media Luxemburg von 1991 und 1992): *Marche silencieuse et sérénade* (1948); *Die Belagerung von Luxemburg* (1950); *Légers soupirs* (14.4.1955); *Les plages normandes* (13.5.1977); *Une fleur dans ses cheveux* (13.5.1977); *Ons Hémecht* (16.7.1980).

Zinnen, Jean-Antoine: *Die Belagerung von Luxemburg*, Orchestre symphonique de R.T.L., Henri Pensis, Jos Heintz (Tenor), Camillo Felgen (Bariton), CLT Multi Media, Luxemburg 1992.

*Musique sacrée luxembourgeoise: Cathédrale Notre-Dame de Luxembourg*, 31 mai 2000, "Les musiciens" Luxembourg, Radio Classique Bergem, Bergem 2000.

*The anthems album*, Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan, Deutsche Grammophon, Hamburg 2006.

## Archive/Bibliotheken

Luxemburger Nationalarchiv, bzw. Archive National luxembourgeois (ANlux)  
Armée luxembourgeoise. Corps de la Garde Grand-Ducale (Archives de la Musique Militaire Grand-Ducale)  
CNA

## Links

<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html> (10/2016)  
[lb.wikipedia.org/wiki/Jean-Antoine\\_Zinnen](http://lb.wikipedia.org/wiki/Jean-Antoine_Zinnen) (10/2016)

## Forschungsstand/Forschungsbedarf

Wie aus der Literaturliste ersichtlich wird, existieren schon eine Menge an Artikeln über Johann Anton Zinnen. Dies sind jedoch meistens kurze Zeitungsartikel über Zinnen und die Nationalhymne oder Broschüren zu Gedenkfeiern.

Im Jahre 1939 schreibt Franz Rehm in der *Revue Musicale*, dem Organ der UGDA, in knapper Form über Leben und Werk folgender Verbandsdirektoren: J. A. Zinnen, Philippe Manternach, J. A. Müller, Max Menager und August Klein, wobei auch ihre Zeit als Verbandsdirektoren besonders betrachtet wird.

Léon Blasen bringt in seinem Buch (von 1984 bzw. 1988) über die Luxemburger Komponisten einzelne Komponisten-Biografien in chronologischer Reihenfolge, jedoch ohne musikgeschichtliche Einordnung.

Eine grobe Betrachtung nach Gattungen (ohne musikalische Analysen) liegt von dem Luxemburger Musikschriftsteller Paul Ulveling in seinem Buch über die luxemburgische Musik im 19. Jahrhundert aus dem Jahre 1994 vor. Ulveling hat auch Analysen der Nationalhymne(n): *Feierwôn* und *Hémecht* publiziert.

In Martin Blums Bibliografie werden einige Werke von Zinnen aufgelistet.

Guy May bringt in seiner sechs Seiten umfassenden Abhandlung *À propos de J. A. Zinnen et de l'hymne national* einige interessante Details über die Luxemburger Nationalhymne und das Leben des Nationalkomponisten. Er hebt außerdem als einer der wenigen Autoren auch Zinns Mitgliedschaft in einer Freimaurerloge hervor.

Ein Großteil der Kompositionen des Meisters ist im Katalog der Luxemburger Nationalbibliothek vermerkt und vorhanden. Im Luxemburger Nationalarchiv gibt es vor allem die Nationalhymne *Ous Hémecht* als Melodie, 4st. Satz und Partitur (bzw. Einzelstimmen). Ansonsten ist eine – allerdings unvollständige – Liste mit Zinnen-Kompositionen vorhanden, vor allem Blasorchesterwerke<sup>44</sup> (in den « Archives de la Musique Militaire Grand-Ducale » im Luxemburger Nationalarchiv).

---

<sup>44</sup> Diese Liste stammt aus den « Archives de la Musique Militaire Grand-Ducale » im Luxemburger Nationalarchiv.

In dem Artikel *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle* von 1994 schreibt Paul Ulveling nach einer kurzen historischen Einführung in knapper Form über Leben und Werk einiger Musikerpersönlichkeiten nach Gattungen sortiert: Er beginnt mit der Darstellung über die Bedeutung der Militärmusiker und der Militärmusik für Luxemburg und erwähnt u. a. Franz-Ferdinand Hübich, Jean-Antoine Zinnen, Henri-Joseph Cornély, die Vettern Philippe und Theodore Decker, Philippe Manternach, die Musikerfamilie Krein, Joseph-Alexandre Müller (Vater und Sohn), Gustav Kahnt, Fernand Mertens und Edmond Patzké. Darauf setzt er sich mit geistlicher Musik und mit folgenden Vertretern auseinander: Cornély, Heinrich Oberhoffer, André Oberhoffer, die Brüder Jean-Pierre und Pierre-Aloyse Barthel, Jean-Pierre Beicht und Max Menager. Anschließend befasst er sich mit der Gattung Bühnenwerke von Jean-Antoine Zinnen, Michel Lentz, Laurent Menager und Edmond Lentz als die vier Koryphäen mit zusätzlich Edmond de La Fontaine (Dicks) an der Spitze. Schließlich erwähnt er die Gattung Klavierlied mit den Vertretern Michel und Edmond Lentz, Alfred Kowalsky, Laurent Menager, Fernand Mertens, Lou Koster, Louis Beicht, Dicks und andere.

\*\*\*

Forschungsbedarf betrifft weniger die Biografie Zinnens, sondern eher seinen kompositorischen Nachlass. Werkbetrachtungen und Analysen stehen noch an.